



Öffentliche Stellenausschreibung

Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert und sich zu einem herausragenden Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region entwickelt. Sie ist drittmittelstark, mehrfach prämiert in der Lehre, verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung und wurde als familienfreundlich ausgezeichnet. Rund 22.000 Studierende und 3.000 Beschäftigte arbeiten an drei Standorten – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – an einer der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

An der **Universität Potsdam, Humanwissenschaftliche Fakultät, Strukturbereich Bildungswissenschaften, Professur Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung** ist im Rahmen eines Drittmittelprojektes zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle befristet bis zum **30.09.2025** zu besetzen:

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d) Kenn-Nr. 330/2023

Die Arbeitszeit umfasst 30 Wochenstunden (75 %). Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV-Länder. Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG).

Ihr Arbeitsbereich:

Die Stelle ist angesiedelt in dem durch das BMBF im Rahmen der „Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung im MINT-Bereich“ geförderten Forschungsverbund „DigiProMIN“. Das Ziel des Verbundes ist die modellhafte Entwicklung und prototypische Umsetzung einer Strategie zur digital gestützten Professionalisierung von Lehrkräften für einen zukunftsorientierten MINT-Unterricht. Innerhalb des Verbundes arbeiten Partner/-innen¹ an 8 Universitäten und Forschungsinstituten in 3 Schwerpunktbereichen zusammen. Die ausgeschriebene Stelle ist angesiedelt im Schwerpunkt „Lehrkräfte mit digitalen Medien professionalisieren“. Innerhalb des Teilprojektes wird untersucht, wie digitale und hybride Lehrkräftefortbildungen gestaltet werden müssen, um nachhaltiges Lernen und einen Transfer in die schulische Praxis zu ermöglichen. Diese Forschung erfolgt am Anwendungsfall der informatischen Grundbildung und in enger Zusammenarbeit mit dem Hasso-Plattner-Institut (HPI). Im Rahmen des Projektes sollen auf Basis vorhandener Selbstlernkurse der Lernplattform LERNEN.cloud Fortbildungsszenarien entwickelt, erprobt und im Kontext experimenteller Designs evaluiert werden.

• Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Sichtung und Aufbereitung der Forschungsliteratur zur Wirksamkeit von Präsenz- und Online-Fortbildungen
- Entwicklung von digitalen und hybriden Fortbildungskonzepten zur informatischen Grundbildung auf Basis der Angebote in LERNEN.cloud
- Durchführung und Evaluation der entwickelten Fortbildungen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern am HPI
- Weiterentwicklung und Anpassung der Fortbildungskonzepte auf Basis der Evaluationsergebnisse
- Erstellen wissenschaftlicher Publikationen in deutscher und englischer Sprache

¹ Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

- Präsentation der Ergebnisse auf nationalen und internationalen Tagungen
- koordinative Aufgaben (z. B. Absprachen mit Kooperationspartnern)

Interesse an einer wissenschaftlichen Weiterqualifikation (Promotion oder Habilitation) wird unterstützt und gefördert. Die Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit wird ausdrücklich vorausgesetzt. Für die eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit steht mindestens ein Drittel der jeweiligen Arbeitszeit zur Verfügung.

Sie bringen Folgendes mit:

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom, Master oder vergleichbarer Abschluss) mit überdurchschnittlichem Ergebnis im Lehramt, in Erziehungswissenschaft, Psychologie oder einem verwandten Fach
- grundlegende Kenntnisse in quantitativer Forschungsmethodik und Statistik
- gute Englischkenntnisse

Darüber hinaus sind folgende Kompetenzen wünschenswert:

- Unterrichtserfahrungen mit Erwachsenen
- hohes Interesse an der Durchführung von Lehrkräftefortbildungen und am Thema der informatischen Grundbildung
- Team- und Kooperationsfähigkeit

Unser Angebot an Sie:

Als Universität vereinen wir die Entwicklungsstärke einer Lehr- und Forschungseinrichtung mit den attraktiven Arbeitsbedingungen des öffentlichen Dienstes. Die Universität Potsdam ist eine zuverlässige Arbeitgeberin, die ihre Beschäftigten mit vielfältigen Angeboten und Leistungen unterstützt:

- Entwickeln Sie sich und Ihre fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen in verschiedenen Fortbildungs- und Netzwerkangeboten der Universität Potsdam weiter.
- Alle Standorte bieten eine gute Verkehrsanbindung. Sie können einen monatlichen Zuschuss zum ÖPNV-Jobticket erhalten und Campus-Fahrräder nutzen.
- Profitieren Sie von betrieblicher Altersvorsorge, einer Jahressonderzahlung und vermögenswirksamen Leistungen.
- Nutzen Sie die vielfältigen Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie des Hochschulsports.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bietet die Universität Potsdam ihren Beschäftigten flexible Arbeitszeiten (in der Zeit von Montag bis Freitag) und anteilige mobile Arbeit (z. B. im Home-Office) an. Sie verfügen über 30 Urlaubstage im Jahr (bei einer 5-Tage-Woche) und sind zusätzlich am 24.12. und 31.12. vom Dienst befreit. Unser Service für Familien berät Sie zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Weitere Informationen zur Arbeitgeberin Universität Potsdam finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/de/arbeiten-an-der-up/arbeitgeberin/uebersicht>

Für nähere Informationen zur ausgeschriebenen Stelle steht Ihnen Prof. Dr. Dirk Richter per E-Mail: dirk.richter@uni-potsdam.de gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung

Senden Sie Ihre Bewerbung **bis zum 31.03.2023** unter Angabe der **Kenn-Nr. 330/2023** zugunsten per E-Mail an dirk.richter@uni-potsdam.de

Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Die Universität strebt in allen Beschäftigungsgruppen eine

ausgewogene Geschlechterrelation an; in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, werden Frauen bei gleicher Eignung bevorzugt (§ 7 Absatz 4 BbgHG). Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Bei Eignungstests und Auswahlgesprächen werden individuelle Nachteilsausgleiche gewährt, die ihrer Behinderung angemessen sind. Sofern ein Mensch mit Behinderung individuelle Nachteilsausgleiche in Anspruch nehmen möchte, teilt er dies bitte im Bewerbungsanschreiben mit.

Potsdam, 10.03.2023